

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	32 (1961)
Heft:	6
Rubrik:	Regionale Tagungen von Heim- und Anstaltsleitern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Fr. 300.— zukommen lassen. Diese Beiträge werden bestens verdankt.

Der 26. Juni wird an der Hyspa in Bern als Tag der Heime und Anstalten vorgesehen und den Mitgliedern bestens empfohlen.

Die Gratiszustellung des Fachblattes an Heimkommissionen während der Dauer von 6 Monaten hat 34 neue Abonnenten ergeben. Heime, die ebenfalls zu Händen ihrer Kommission eine Gratiszustellung des Fachblattes wünschen, können dies dem Vereinspräsidenten melden.

Herr Zwingli von Herisau teilt der Versammlung mit, dass ihm Herr Johanni kurz vor seinem Hinschied einen letzten Gruss an die Mitglieder des VSA übermittelte.

Zum Schluss dankt Herr Zeller dem Präsidenten im Namen aller Anwesenden für seine grosse Arbeit und für die flotte Tagungsleitung. Präsident Schneider dankt seinerseits dem Vorstand und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und schliesst die Versammlung um 09.35 Uhr.

Der Präsident: A. Schneider

Der Protokollführer: G. Stamm



Es war der Steuerzettel!

Regionale Tagungen von Heim- und Anstaltsleitern

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Frühjahrsversammlung am 20. April in Fischenthal

Durch das geschäftige Winterthur reise ich ins enge Tösstal. Die vielen Wegkrümmungen zwingen zur Gemächlichkeit, und die listigen Winkel in Turbenthal hemmen mein Ungestüm. Der Halt am Bahnübergang gibt Musse, den Blick über die Weiler und Berge wandern zu lassen. Es werden wohl nur wenige die Fahrt zur Frühjahrsversammlung ins ferne Tal wagen.

Da ist die Ueberraschung. Ueber 50 Anstaltsleute sitzen im luftigen Saal der «Blume», wo die Gemeinde Fischenthal ein Zentrum für das Dorfleben geschaffen hat, um das sie manche reiche Gemeinde des Unterlandes beneiden könnte und wo jetzt Präsident Bachmann nebst den frohen Gesichtern guter Bekannter auch Herrn Dr. Schoch als Vertreter der Fürsorgedirektion begrüssen kann.

Wie es treuen Verwaltern zukommt, gehen die geschäftlichen Verhandlungen voraus. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung gibt nichts mehr zu reden. «In unserer Hand liegt es, Gutes zu tun», sagt uns der Präsident zum Anfang seines Jahresberichtes. Unsere Vereinigung soll die Beziehungen von Mensch zu Mensch pflegen. Es schien dem Vorstand jedoch nicht zweckdienlich, regelrechte Rundfahrten von Heim zu Heim zu organisieren oder ganz allgemein auch die Mitarbeiter zu unsern Tagungen einzuladen. Gewiss sollen auch in Zukunft wieder Besichtigungen vorgenommen werden, und niemandem sei es verwehrt, Vertrauensleute unter seinen Angestellten zu unseren Tagungen mitzubringen. Der Ausbildungskurs liegt nun in der Hand des schweizerischen Verbandes. Fortbildungskurse für Heimeltern wurden von Fachverbänden

durchgeführt, und wir haben unter anderem auch die Pflicht zur Pflege der Freundschaft und der Erholung. Von glücklichen Stunden erzählen alle, welche im Herbst die *Bootsfahrt* vom Rheinfluss bis nach Eglisau miterleben durften. Leider hat sie zweimal verschoben werden müssen. Die Beziehungen zum VSA wurden gefestigt durch die Wahl von Walter Danuser in den kleinen Vorstand.

Als *neue Mitglieder* haben wir in unsere Vereinigung aufgenommen:

Frau G. Lang, Bürger- und Altersasyl, Wetzikon
Frl. L. Mühlebach, Kellersche Anstalt, Küsnacht
Frl. Anne Stadler, Wohnheim für berufstätige Frauen, Flurlingen
Herr u. Frau Stotz, Pestalozzistiftung, Schlieren.

Zu *Veteranen* wurden ernannt:

Frl. Emma Braun, Bürger- und Altersasyl, Wetzikon
Frl. Berta Häberlin, Kellersche Anstalt, Küsnacht
Herr u. Frau P. Menzi, Bürgerheim, Hombrechtikon.

An unseren Versammlungen vermissen wir nun das immer vertraute, frohe Gesicht von Schwester Marie Grosshans, von der wir am 1. November des vergangenen Jahres im Krematorium in Zürich Abschied genommen haben. Sie verstand es wie wenige, Gutes zu tun und die Beziehungen von Mensch zu Mensch in fruchtbarer Weise zu pflegen. Darum waren ihr wohl auch so viele in Liebe zugetan.

Die *Jahresrechnung* unserer Vereinigung zeigt nur kleine Zahlen. Sie wird dem Kassier und den Revisoren bestens verdankt.

Leider war Herr Sonderegger verhindert, über die Tagung in Meggen Bericht zu geben. Da im Fachblatt bereits eingehend darüber zu lesen war, unterlassen wir es, hier noch die trefflichen Ausführungen unseres Präsidenten zusammenzufassen.

Wir seien nun eben in Fischenthal und nicht in Zürich, meinte unser Freund Ed. Näf, als wir uns lobend über die feine Bewirtung und die zweckdienliche Einrichtung des Gasthauses äusserten.

Das Oberland zeigte sich uns von der besten Seite, und wir merkten bei den prächtigen *Lichtbildern* nicht einmal, dass draussen für kurz Zeit ein leiser Regen rieselte... Wir wanderten in heller Sonne, standen an den leuchtenden Ufern der Seen, zogen in gemächlichen Schritten durch reife Felder und blühende Dörfer, an schmucken Riegelhäusern vorüber und ruhten an heimatlichen Brunnen. Dabei begegneten wir dem Musterbauer Kleinjogg, dem Dichter Leuthold, betrachteten die Flarzhäuser wie Jakob Stutz, standen mit Jakob Messikomer am Pfahlbau, freuten uns an Hans Georg Naegelis Wirksamkeit und sahen Otto Schaufelberger mit Alfred Huggenberger sinnend über unsere Berge ins Weite blicken. Mit ihnen liessen auch wir heute nach Lavaters Worten «unsere Seel spazieren».

Mit einem herzlichen *Dank* für die kurzweiligen Stunden der Besinnung an Lehrer W. Gräff aus Uster, drückten wir einander die Hand zum Abschied und freuten uns, dass uns einer geholfen hat, den Staub aus dem Räderwerk des Alltags zu blasen. F. B.

Verein Appenzellischer Anstaltsvorsteher

Die diesjährige Jahresversammlung fand am Nachmittag des 25. April statt und war verbunden mit einem Besuch im Arbeitsheim Amriswil.

Zwei Cars holten uns von Ort zu Ort ab und führten an blühenden Baumgärten vorbei nach Amriswil. Der Heimleiter, Herr Bartholdi, hiess uns herzlich willkommen und gab einleitend einen kurzen Ueberblick auf die Entwicklungsgeschichte des Heimes. Dessen Aufgabe besteht heute darin, invaliden Burschen und Männern Arbeit, Verdienst und Betreuung zu bieten. Es werden geistig oder körperlich gebrechliche, aber bildungsfähige Burschen im Alter von 14–25 Jahren aufgenommen und versucht, dieselben zu einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeit zu gewöhnen. Gegenwärtig finden 50–60 Burschen und Männer Beschäftigung und Schutz.

Grosses Interesse fand der Rundgang durch den Fabrikationsbetrieb, dessen jährlicher Umsatz die Summe von 1,2 Mio Fr. erreicht. Mit einem gewissen Stolz übten die Männer ihre einfachen Handbewegungen aus oder zeigten ihre Fingerfertigkeit, oder bedienten gar wertvolle, bestausgeklügelte Maschinen. Eine besondere Augenweide boten die reichhaltigen Lager der gediegenen Produkte, die nun gewiss noch vermehrt in unsern Betrieben Eingang finden werden. Für die freundliche Führung und Aufnahme sei dem Leiter und den Mitarbeitern auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Anschliessend führte uns die Reise nach *Steinach*, wo die Hauptversammlung abgehalten wurde. Der Präsident Emil Kern konnte hiezuh 46 Mitglieder begrüssen und gab vorerst einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr.

Im Spätherbst konnte eine gut besuchte Vortragsversammlung mit dem Thema: «Versicherungen im Anstaltswesen» durchgeführt werden. Dabei kamen die eidgenössischen Sozialwerke AHV und IV sowie auch die Unfall-, Kapital- und Rentenversicherungen eingehend zur Sprache.

Auf das Jahresende wurden die Heimkommissionen durch ein Schreiben auf verschiedene uns beschäftigende Probleme aufmerksam gemacht und ersucht, Hand zu bieten zu einer *zeitgemässen Entlohnung der Hauseltern*.

Unseres im Januar verstorbenen ehemaligen Präsidenten Christian Johanny wurde ehrend gedacht, und sein langjähriger Amtskollege Huldreich Zwingli überbrachte dessen letzte Grüsse vom Krankenbett. Herr Johanny hat unserem Verein nicht nur als gütiger Präsident und treues Mitglied gedient, sondern in erster Linie durch seine vorbildliche gewissenhafte Amtsführung.

Von den Versammlungsbeschlüssen sei besonders die Ergänzung des Vorstandes mit Waisenvater Hermann Schmid und die im Blick auf die gegenwärtige Kassenschwäche beschlossene *Erhöhung des Jahresbeitrages* auf Fr. 6.— erwähnt. Freude und Interesse weckte die Ankündigung einer von der Evangel. Heilstätte Wartensee auf November vorgesehenen Besinnungstagung. Nach Schluss der Versammlung wurde bald zum Rückmarsch gemahnt, der uns in gemütlicher Fahrt über Rheineck—Altstätten den geliebten luftigen Höhen entgegenbrachte. Mer göhnd halt strobig gern fort ond all wieder gern hee!! E. H.

Verein Bernischer Heimleiter

36 Mitglieder des Vereins fanden sich am 11. April 1961 unter der Leitung von E. Appoloni zur diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Der Präsident erinnerte in seinem Jahresbericht an die eindruckliche Tagung auf dem Gurten mit dem Referat von Dr. E. Schumacher, an die a. o. Hauptversammlung, in der der Wiedereintritt in den VSA einstimmig beschlossen wurde, und an den Winterkurs für das Heimpersonal, der unter der Leitung von W. Klötzli stand und zeitweise von über 100 Teilnehmern besucht wurde.

Als *neue Mitglieder* wurden aufgenommen: Herr und Frau Hirschi, Gutshof Enggiststein; Herr Lauber, später Leiter des Heimes Rossfeld-Bern.

Schulinspektor W. Klötzli, der es in verdankenswerter Weise übernommen hat, das Kurswesen weiterhin zu betreuen, orientierte eingehend über den vorgesehenen *Jahreskurs für Heimgehilfinnen*. Der Kurs konnte am 17. April 1961 mit ca. 22 Schülerinnen begonnen werden.

Mit Befremden nahmen die Mitglieder davon Kenntnis, dass ein Heim seiner ehemaligen Heimleiterin, die pflegebedürftig ist, eine monatliche «Rente» von nur Fr. 50.— ausrichtet. Der Verein beschloss zu intervenieren und selber einen erhöhten Vereinsbeitrag zu leisten.

Für den Herbst wurde eine ganztägige Tagung in Aussicht genommen. Th.